

Redenotiz von Oberbürgermeister Harry Mergel - Grußwort zum Richtfest experimenta II -
Donnerstag, 13.07.2017, 10 Uhr

Liebe Frau Lohmiller und Vertreterinnen und Vertreter der Dieter Schwarz Stiftung,
verehrte Frau Ministerin Dr. Eisenmann
verehrter Herr Professor Sauerbruch,
lieber Mister experimenta Dr. Hansch, liebe Frau Hagenbuch, liebe Festgäste,

„Für die Kalkulation der Eintrittseinnahmen wurde von folgenden Besucherzahlen ausgegangen: 1. Betriebsjahr 65.000 Besucher, 2. Betriebsjahr 70.000 Besucher; 3. Betriebsjahr 80.000 Besucher u. 4. Betriebsjahr 90.000 Besucher Es wird eine Personalausstattung von 5,5 Vollzeitstellen zuzüglich Ausstellungsaufsichten als hinreichende Größe angesehen. Diese Personalausstattung könnte schrittweise angehoben werden“

Meine Damen und Herren, Sie haben es längst erkannt: Die Rede ist in dieser Verwaltungsdrucksache natürlich von der experimenta. Im Oktober 2006 hatte die DS den Gemeinderat passiert und so den Weg zum Umbau und zu einem – aus heutiger Sicht – kleinen Ergänzungsbau des alten Speichergebäudes Hagenbucher freigemacht.

Schon bei der Eröffnung im November 2009 nach eineinhalbjähriger Bauzeit waren die vorsichtig formulierten Inhalte der DS längst überholt.

Nicht zuletzt deshalb hat der damalige Ministerpräsident Oettinger bei der Eröffnung der experimenta – es waren damals 150 Exponate auf 6.500 Quadratmeter – von der „Zukunftsstadt Heilbronn“ gesprochen.

Was dann passiert ist, wissen Sie auch: Das Besucher- und Nutzerinteresse ist buchstäblich explodiert. Die experimenta wurde sozusagen überrannt.

Obwohl die Aussichten damals wirklich traumhaft waren, hätte keiner vom heutigen Tag bzw. vom Jahresbeginn 2019 zu träumen gewagt. Jedenfalls können wir aus heutiger Sicht Karl Valentin locker Lügen strafen. Denn dieser meinte einmal süffisant: „Die Zukunft war früher auch besser“.

Nein, dank des Engagements der Dieter Schwarz Stiftung in die Bildungs- und Wissensstadt waren unsere Zukunftsträume in der Vergangenheit immer wieder rasch überholt. Was hier entsteht, ist ein Symbol für den Aufbruch Heilbronn – und das in mindestens doppelter Hinsicht: architektonisch, aber auch vom Geist, der die experimenta beseelt – angetrieben von der Dieter Schwarz Stiftung und den Visionen unseres Ehrenbürgers Dieter Schwarz und seiner Gattin Franziska.

Nicht zuletzt dem klaren Votum von Franziska Schwarz verdanken wir die Verwirklichung der spektakulären Architektur von Sauerbruch und Hutton. Architektonisch und inhaltlich ein einzigartiges Gesamtkunstwerk von Sauerbruch und Hutton!

Liebe Festgäste, die meisten von Ihnen wissen auch, ich spreche in diesem Zusammenhang gerne vom Bilbao-Effekt. Denn ich bin überzeugt, dass - abgesehen vom Inhalt - das Gebäude allein zahlreiche Besucher nach Heilbronn locken wird. In Verbindung mit dem Inhalt, schlicht phänomenal, und das noch in zentraler Innenstadtlage. Dazu noch in Verbindung mit der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 ein einzigartiges Geschenk an die Stadt, die sich einem Millionenpublikum als das präsentieren wird, was sie ist: bildungsstark, wirtschaftsstark, aufgeschlossen und lebensfroh. Und das gilt es heute mit Recht zu feiern. Und mit der Feier gilt es auch zu danken: zuvörderst Dieter und Franziska Schwarz, den Verantwortlichen der Dieter Schwarz Stiftung, insbesondere Silke Lohmiller, Professor Geilsdörfer, aber auch ihren Vorgängern Dr. Erhard Klotz und Klaus Czernuska, insbesondere unserem Mister experimenta Dr. Wolfgang Hansch, seinem Team und allen, die hier ein gigantisches Gemeinschaftswerk vollbringen. Denn die Zukunft war früher keinesfalls besser!